



Krystallpalast Varieté

Eisenstirn und Augenweide

Wer auf sein Funktelefon hin und wieder ein Filmchen geschickt bekommt, kennt das "Puzzle des Lebens". Martin von Barabü hat sich mit diesem etwas Beeindruckendes ausgedacht, er unterhält, philosophiert und macht Mut. All das auf eine leichte und einnehmende Weise. Die Zusammensetzung dieses Puzzles ist im neuen Varietéprogramm "Café Melange" live zu erleben. Der genannte Conferencier und seine hochsympathische Mannschaft nehmen uns mit in ein Wiener Kaffeehaus. Gemütlich! - ist der erste Eindruck. Und der bleibt. Das Licht geht aus, wir lehnen uns zurück und befinden uns in einer anderen Welt. Sind wir Teil eines Films aus den 1950er Jahren? Die beiden Kellner Peter und Alexander verbinden Kartenspiel mit Kraftakrobatik, Hausdiener Helmut und der Buchhalter Herr Gründlich sorgen für skurrile Momente, ein Wiener aus Bremerhaven sitzt und singt am Klavier, als eine Augenweide das Lokal betritt. Später trifft auch noch die mondäne Tante des Gastgebers ein, angekündigt durch ein Telegramm, das in Helmut's Jackentaschen verloren ging.

Der Abend beginnt wie ein Finale und liefert eine Überraschung nach der anderen. Kellnerin Viktoria springt Seil in einem Tempo, das sie seinerzeit für das Leipziger Turn- und Sportfest qualifiziert hätte. Martin von Barabü zeigt neben ausgesuchter Garderobe, dass Tische und Tücher fliegen können. Wie macht er das bloß? Auch der Gentleman-Jongleur Jeton hat Kunststücke im Repertoire, von denen eins unglaublicher ist als das vorangegangene. Auf seiner Eisenstirn (sie muss aus Eisen sein!) balanciert er einen riesigen Spiegel, ehe er sich reihenweise Kaffeetassen vom Fuß auf den Kopf wirft, womit die Nummer nicht beendet ist. Körperbeherrschung, Magie und Zauberei - alles charmant, freundlich und harmonisch vor die Leute gebracht. Da sitzt man gerne im Café und grübelt, ob Leipzig eine Wiener Straße oder einen Wiener Platz hat? Und wenn nein, warum eigentlich nicht? Doch dann muss man lachen, weil Helmut und Gründlich so herrlich übertreiben. Erst schleppen sie einen mechanischen Boxer ins Lokal, dann verraten sie dem Publikum, wie der Trick mit der zersägten Jungfrau funktioniert. Tolle Typen! Und natürlich schwebt zur Freude aller die Augenweide durch den Raum, in Spitzenlingerie liefert sie am Kronleuchter tanzend tausend Gründe zum Hingucken. Wintervarieté zum Herzerwärmen!

www.krystallpalastvariete.de

WORD: ELC/BILD: TOM SCHULZE